

Familiengeschichte in Stein gehauen

Chrigu Messerli ist Steinhauer. Das alte Handwerk betreibt er in der vierten Generation. Der gebürtige Thuner wirkt heute vom Steinbruch Burgseeli in Goldswil aus.

Man kennt ihn als kernigen Menschen mit einer ausgesprochen umgänglichen Art. Chrigu Messerli mag es rundheraus. Er nennt die Dinge beim Namen und will seinen Vornamen «partout» nur in der umgangssprachlichen Kurzform geschrieben und gesprochen haben. Damit setzt er auch ein Zeichen für die frische Etappe seiner Unternehmerrzeit: «Bis Ende 2020 führte ich mein Steinhauer- und Grabbmalgeschäft als Christian Messerli AG in Thun-Allmendingen – da war ich zuletzt mit acht Mitarbeitenden am Werk.» Als einen glücklichen Zufall beschreibt er die Möglichkeit der Geschäftsübergabe mitsamt Belegschaft und Firmennamen durch den Verkauf an ein Thuner Bauunternehmen Ende 2020. In Goldswil gehen seine Geschäftstätigkeiten in kleinerer Form weiter: Als Natursteine Burgseeli AG hauen Chrigu Messerli und sein langjähriger Mitarbeiter Florim Berisha am schönen Burgseeli noch bis 2034 den Naturstein – sofern der Plan aufgeht.

Damals vor hundert Jahren

Schon sein Urgrossvater Karl war Steinhauer. Im Jahr 1919 gründete er seine Einzelfirma in Thun und setzte damit den Grundstein für die generationenübergreifende familiäre Handwerkstradition. Grossvater Otto führte die berufliche Gepflogenheit

in der zweiten Generation unter dem Namen K. Messerli's Söhne AG mit seinen vier Brüdern weiter. Damals arbeiteten sie vorwiegend mit Kunststein und erschufen zudem viele Grabsteine. Vater Edgar führte das elterliche Geschäft an der Pestalozzistrasse/Friedhofweg. Im Jahr 1971 erwarb er das Pachtrecht für den Steinbruch beim Burgseeli. Zu der Zeit baute man den Naturstein in Ringgenberg und Goldswil aus drei Steinbrüchen ab. Vor mehr als 150 Jahren arbeiteten bis 100 Mannen in diesen Steinbrüchen.

Chrigu Messerli erzählt: «Ich wollte unbedingt einen anderen Beruf als mein Vater und mein Bruder ausüben, und so lernte ich zuerst Maurer.» Die Tradition war aber stärker als Chrigus Grind, und der Maurer übernahm mit 24 Jahren das väterliche Geschäft mit 17 Mitarbeitenden. Schnell entflamte seine Leidenschaft für den Stein, und er absolvierte eine Zusatzlehre als Steinhauer. Im Jahr 1988 hatte er das Berufszertifikat in der Tasche. Zwei Jahre später kaufte der frischgebackene Unternehmer seinem Vater die Firma ab. Bis 1996 betrieb er sie am selben Standort. Danach zogen er und seine Belegschaft nach Thun-Allmendingen. «Damals machte ich eine Wende hin zum Innenausbau, mit Schwerpunkt: Bäder.» Zu seinen Kunden zählen seit jeher Menschen, die den Wert des Natursteins schätzen.



Bilder: Barbara Marty

Steinerne Trouvaillen auf dem Gelände.



Naturstein in Anwendung.



Chrigu Messerli (rechts) mit seinem Mitarbeiter Florim Berisha im «Moon Gate» in Goldswil.

Garantiert echt – Naturstein

Der Steinhauer setzt auf das Verarbeiten und auf den Handel von Naturstein. Landschaftsgärtner, Gartenbauer und Plattenleger aus der Region verbauen das Naturprodukt etwa auf Gartenterrassen, Mauern, Aussentritten und Sitzplätzen.

«No Fake ist mein Ding!» Der Steinhauer liebt ihn auch wegen seiner grossformatigen, naturbelassenen Platten. Zumeist handelt Chrigu Messerli mit «Goldswiler». Auch den Ringgenberger Alpenkalk hat er im Angebot. Daneben führt er Naturstein aus Schottland und Kosovo ein. Dem Naturfreund ist ein möglichst nachhaltiger Abbau wichtig: «Wir haben in der Schweiz strenge Auflagen von Seiten Natur-, Landschaftsschutz und Fischerei.» Im unverbauten Steinbruch beim Burgseeli befindet sich daher ein Feuchtgebiet mit einer grossen Gelbbauchunken-Population.

«No Fake ist mein Ding!»

Mein Herz schlägt daher für den Naturstein – ein Naturprodukt, das bereits vor Millionen Jahren entstand.» Chrigu Messerli

Wo der Handschlag zählt

Ein weiteres Merkmal sind die über 50 Brunnen und Raritäten auf dem Gelände beim Burgseeli. Darunter antike Stücke aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Wer sich Zeit nimmt, findet die eine oder andere mittel- bis sehr schwere Trouvaillie. Der Steinhauer tätigt

seine Geschäfte gerne persönlich und besiegelt sie per Handschlag. Doch kommt auch er nicht um Computer und Sekretärin herum.

Augenfällig sind vor Ort auch das «Moon Gate» (siehe Torbogen im Bild) und der Esel aus Stein, welche von der Hauptstrasse aus gut sichtbar auf die Steinbrecher hinweisen. Zum Esel meint Messerli lachend: «Ich liebe dieses Tier und sein störrisches Wesen!» Das Moon Gate bildet nun das Tor zum Burgseeli. Früher haben die Steinhauer und Steinmetze viele ihrer Werkzeuge selber geschmiedet. Einst stand auch Chrigu Messerli noch mit Zange und Hammer an der Esse. So kommt es, dass er fasziniert ist von Schmelzpunkten und ihren Wechselwirkungen. Daraus entstand seine Liebhaberei für Kristallglaswaren und Aussergewöhnliches aus Stein und Alabaster. An der Gerbergasse 7 in Thun betreibt er damit CHRIGU'S Glas- und Steinladen und steht gleich höchstpersönlich hinter der Theke. Der leidenschaftliche Fahrer alter BMW-Töffs erklärt: «Der Kontrast zwischen dem Unverwüstlichen, Schweren und dem Filigranen, Leichten fasziniert mich.» Barbara Marty



Chrigu Messerli, Hauptstrasse 96, 3805 Goldswil
Tel. 079 210 10 40, www.natursteine-burgseeliag.ch